

Freizeitgruppe Albatros macht sich schön

Vaduz Am 17. September wurden 16 Aktivmitglieder des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes zum Coiffeurbesuch eingeladen. Die Freizeitgruppe Albatros organisierte zum mittlerweile 12. Mal einen Beauty-Tag und schon zum 9. Mal in Folge im Coiffeur-



Der Coiffeurtermin brachte einen ganz neuen Look. Bild: pd

geschäft Haarzentrum Lett in Vaduz. Das sechsköpfige Team vom Haarzentrum Lett stand den Damen und Herren zur freien Verfügung. Die Haare wurden geschnitten, gefärbt, geföhnt und gelockt. Alle Teilnehmer gingen nach einem tollen Coiffeurbesuch mit einer neugestylten Frisur und mit einem guten Gefühl nach Hause.

Die gesamten Kosten für diesen etwas speziellen Coiffeurtermin übernahm das Haarzentrum Lett. Hiermit bedankt sich die Freizeitgruppe Albatros (LBV) mit einem grossen Dankeschön herzlich für diesen tollen Einsatz. (pd)

Weitere Informationen unter www.lbv.li



TERMINE

VU Schaan
Nominationsveranstaltung

Sonntag, 23. Oktober, 10.30 Uhr, SAL Saal am Lindaplatz, Schaan: Vorstellung des Landtagsteams und Nomination

VU Balzers
Seniorenstamm

Dienstag, 25. Oktober, 16 Uhr, Restaurant Engel, Balzers

VU Triesenberg
Nominationsveranstaltung

Mittwoch, 26. Oktober, 19 Uhr, Bärensaal, Hotel Kulm, Triesenberg: Nominations- und Jahresversammlung

VU Balzers
Nominationsveranstaltung

Donnerstag, 27. Oktober, 19 Uhr: Vorstellung des Landtagsteams und Nomination. Wo: Kleiner Saal Balzers

VU Schellenberg
Nominationsveranstaltung

Sonntag, 30. Oktober, ab 10.30 Uhr, im Gebäude der Sport- und Freizeitanlage Schellenberg

VU-Sekretariat

Tel 239 82 82
www.vu-online.li

Puzzle symbolisiert Miteinander

Olma Mit fast 500 Mitgliedern zählt der Schweizer Verein zur grössten Ausländervereinigung in Liechtenstein. Das anerkannte Bindeglied beider Länder ist am Tag des Ehrengasts am Umzug und am Festakt vertreten.

Bianca Cortese
bcortese@medienhaus.li

Der Schweizer Verein im Fürstentum Liechtenstein musste über seine Teilnahme am Tag des Ehrengasts nicht lange überlegen, denn er symbolisiert mit seinen fast 500 Mitgliedern am besten die enge Verbindung zwischen den beiden Ländern. «21 Erwachsene und vier Kinder werden am kommenden Samstag am traditionellen Umzug teilnehmen», sagt Präsident Sascha Bolt. Das enge Mit- und Füreinander zwischen Liechtenstein und der Schweiz wird anhand zweier Bollerwagen dargestellt. «Darauf gefertigt, haben wir Puzzleteile in den Landesfarben», verrät der Präsident. Symbolisch getragen und zusammengefügt werden sie durch die Teilnehmer, denn sie widerspiegeln die enge Verbindung beider Länder. Ausserdem werden am Umzug in der St. Galler Innenstadt Gummiwürstchen, «Fürstentümchen»

und Ballone verteilt, anschliessend nimmt der Verein am Festakt in der Arena teil.

Gesellschaftliche Anlässe prägen Vereinsleben

Der Verein wurde im Jahr 1948 gegründet und gilt heute als grösste Ausländervereinigung in Liechtenstein. «Eine Vielzahl von gesellschaftlichen und interessanten Anlässen prägt das Bild des Vereinslebens», erklärt Sascha Bolt. Bei den monatlichen Veranstaltungen, die das Vorstandsteam organisiert, stehen im Besonderen das Beisammensein und die Information von Freunden und Landsleuten im Mittelpunkt. Der Fondueabend, die Besichtigung eines liechtensteinischen Betriebes, der Lotto-Match oder das über die Grenzen bekannte Entenrennen würden dabei zu den meistbesuchten Anlässen zählen, verrät er weiter. Nebst den verschiedenen gesellschaftlichen Anlässen hat der Schweizer Verein im Fürstentum Liech-

Liechtenstein sagt «hoi metanand»

Am Tag des Ehrengasts findet durch die St. Galler Innenstadt ein Festumzug statt. Über 1000 Mitwirkende werden den Zuschauern die Traditionen und Bräuche, die Kultur und die Wirtschaft näherbringen.



Die Puzzleteile in den Landesfarben werden die enge Verbindung zwischen Liechtenstein und der Schweiz symbolisieren. Bild: zvg

tenstein aber auch die Aufgabe, diverse quasi konsularische Tätigkeiten wahrzunehmen. «Deshalb gelten wir als anerkanntes Bindeglied zwischen den Regierungen der beiden Länder», sagt

der Präsident. Mitglied des Vereins können alle in Liechtenstein wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer werden. Auch bei Wegzug bleibe die Mitgliedschaft auf Wunsch bestehen.

Ausserdem seien Schweizerinnen und Schweizer, die nicht im Land wohnen oder gewohnt haben, sich dennoch für den Verein, das Schweizer- oder das Fürstentum interessieren, willkommen.

Trachtenträger haben Überraschung im Gepäck

Olma Die Mitglieder der Trachtenvereine Liechtensteins werden dem Olma-Umzug ebenso beiwohnen. Mit im Gepäck haben sie die seit dreissig Jahren bestehende Krone. Zudem werden sie eine Überraschung verteilen.

Die Liechtensteinische Trachtenvereinigung wurde 1965 von Adulf Peter Goop gegründet. Erst letztes Jahr konnte das Trachtenwesen in Liechtenstein das 50-Jahre-Jubiläum feiern. Der Vereinigung unterstellt sind alle Trachten tragenden und das Brauchtum pflegenden Vereine. «Darunter sind auch Musikvereine, die Trachten tragen, der Verein der Krippenfreunde, der Jodelclub Schaan und die Alphorngruppe Walserecho», sagt Emerita Büchel, Präsidentin der Liechtensteinischen Trachtenvereinigung. Die Hauptaufgabe der Vereinigung ist die Organisation. Sie bildet das «Gerüst» für die Vereine. Die Verantwortlichen kümmern sich um die Materialbeschaffung, das Schneiden von Trachten und das Fertigen von Hauben, kontrollieren die Arbeit und machen die Abnahme am Schluss.

Trachten schon im 18. Jahrhundert

Die Geschichte der Liechtensteiner Trachten geht weit zurück. Anlässlich der Ausgrabungen in Mauren wurden vor rund 30 Jahren Miederhaken aus dem Jahr 1700 gefunden, wie im Buch «Zukunft brauch Herkunft» nachgelesen werden kann. Aber nicht nur die Haken blieben erhalten, auch die Mieder selbst waren noch in solch gutem Zustand, dass ohne Weiteres festgestellt werden konnte, aus welchem Material sie geschaffen wurden und welche Maurer Ausgrabungen lieferten Beweis dafür, dass trotz der herrschenden Armut in Liech-



Die Trachtenvereine unter der Leitung der Trachtenvereinigung werden am Olma-Umzug mit einer Fussgruppe teilnehmen. Bild: zvg

tenstein weit mehr schöne Trachten getragen wurden, als anzunehmen war.

Die Textilrevolution setzte dem Trachtentragen ein vorläufiges Ende. Um das Jahr 1860 wurde in Vaduz die letzte Tracht getragen. Ein Wiederaufleben der Tracht erreichte Fürstin Elsa mit dem Tragen einer solchen im Jahr 1930. 1954 gründete Maly Ospelt-Real den ersten Trachtenverein in Vaduz und somit war der Weg geebnet. In Liechtenstein gibt es zwei unterschiedliche Trachten. Zum ei-

nen ist das die Landestracht, zum anderen die Walsertacht. «Die Landestracht ist, wie der Name schon sagt, in ganz Liechtenstein genau gleich, sie unterscheidet sich lediglich in der Farbauswahl des Mieders», so Büchel weiter. In Triesenberg, der Walsergemeinde des Landes, wird die Walsertacht getragen. «Aufgrund des anderen historischen Hintergrunds von Triesenberg besitzen sie eine andere Tracht», erklärt die Präsidentin. Beide Trachten sind sehr aufwendig in der Her-

stellung. «Von der Schürze bis zur Haube ist alles Handarbeit. Das bedingt unzählige Arbeitsschritte und auch die verwendeten Materialien sind sehr hochwertig. Das begründet auch den stolzen Preis einer Tracht», erklärt Büchel. In St. Gallen wollen die Trachtenträger und -trägerinnen sowie die Trachtenkinder ihr Land präsentieren. Sie wollen mit ihrem Auftritt, gehüllt in die Tracht, zur Verschönerung beitragen. Zudem wollen sie die Tradition des Landes vermitteln – vor allem auch mit

der Krone, die vor dreissig Jahren angefertigt wurde. Sie war schon an zwei Olma-Umzügen dabei, bei denen Liechtenstein Ehrengast war. Sie ist mit Seidenblumen in den Farben Weiss, Rot, Gelb, Blau und Orange verziert. Welches Geschenk die Zuschauer am Umzugs von ihnen erhalten, wollte Büchel nicht verraten, nur eines: «Wir bringen den Gruss vom Land in schönen Trachten zur Olma.»

Susanne Quaderer
squaderer@medienhaus.li